

P-Seminar Wirtschaft und Recht
2020 - 2022

Caspar-Vischer-Gymnasium Kulmbach:

**„Erfassung und Kartierung
„essbarer Landschaften“ im
Stadtgebiet Kulmbach“**



Das P-Seminar Wirtschaft und Recht 2020 – 2022 am CVG



Obere Reihe von links nach rechts:

Markus Lagnier, Lina-Marie Bauer, Leon Früchtel, Larissa Grampp, Niklas Hahn

Mittlere Reihe von links nach rechts:

Elias Helm, Hannes Kieslich, Christian Helbig, Jonas Kunz, Laurenz Lindner

Untere Reihe von links nach rechts:

Tim Mähringer, Tim Oppel, Oliver Reuß, Kilian Schmitt, Sofia Seidler

Inhaltsverzeichnis

| | |
|--|----|
| Das P-Seminar Wirtschaft und Recht 2020 – 2022 am CVG... | 2 |
| Vorwort..... | 4 |
| P Seminar: Was steckt dahinter? | 5 |
| Unser eigenes P Seminar: Was ist das Ziel? | 5 |
| Öffentlichkeitsarbeit..... | 6 |
| Das Logo..... | 6 |
| Externe Partner | 7 |
| Rezepte..... | 8 |
| Kartierungen..... | 12 |
| Chronologie des Seminarablaufs | 32 |
| Danksagung | 34 |
| Anhang: Presseartikel..... | 35 |

Vorwort

Ob beim Joggen, Fahrrad fahren oder auf dem Weg zur Arbeit, besonders im Herbst gehört von Bäumen abgefallenes Obst schon zum gewohnten Bild. Doch was passiert eigentlich mit den ganzen Früchten? Meistens leider gar nichts! Doch hier kommen Sie ins Spiel! Unser P-Seminar „Erfassung und Kartierung „essbarer Landschaften“ im Stadt- und Landgebiet Kulmbach“ will Ihnen zuhause die Möglichkeit bieten, das abgefallene Obst aufzusammeln, um es selbst zu genießen oder anderweitig zu verwenden.

Aber um es deutlich zu sagen: Obst von Bäumen zu ernten, die einem nicht gehören, ist Diebstahl. Der Obstklau nimmt in einigen Regionen teilweise dramatische Ausmaße an. So hört man immer wieder in Berichten von Obstbaumbesitzern, dass das Obst kistenweise von den Bäumen geholt und mit dem Auto weggefahren wird. Für die Entwendung fremden Eigentums gibt es den Straftatbestand des Diebstahls - egal ob es sich um Äpfel oder Armbanduhren handelt. Um also Anzeigen zu vermeiden, ist es nötig, vorher bei den Besitzern um Erlaubnis zu fragen. Das haben wir im Rahmen unseres Seminars getan! Jede Kartierung in der vorliegenden Broschüre wurde abgefragt und die Erlaubnis zum Pflücken eingeholt. Denn die Früchte

dieser Bäume sind, wie es im Dezember 2020 in der Bayerischen Rundschau stand, „zum Verrotten zu schade“. Alle auf den Karten eingezeichneten Symbole für die verschiedenen Obstsorten sind für Sie zum Sammeln freigegeben. Wichtig ist, dass keine Leitern oder ähnliche Gegenstände aufgrund der Verletzungsgefahr verwendet werden sollten. Auch sollten Sie nicht mit Anhängern oder LKWs zum Aufsammeln erscheinen, sondern sammeln Sie bitte nur für den privaten Gebrauch.

Unser Seminar hat das Ziel, den Startschuss für ein fortlaufendes Projekt zu bieten. Die Broschüre soll im Laufe der Zeit erweitert und ergänzt werden, sodass immer mehr Gebiete kartiert werden.

Haftungsausschluss: Aus rechtlichen Gründen müssen wir Sie darauf hinweisen, dass ausschließlich an in dieser Broschüre aufgenommenen Bäumen Obst gepflückt werden darf. Außerdem haftet derjenige, der dem Baum Schäden zufügt. Ebenso ist er verantwortlich, wenn er im Rahmen der Obsternte andere oder sich am Körper verletzt.

Markus Lagnier, Niklas Hahn und Jonas Kunz

P Seminar: Was steckt dahinter?

P-Seminar, Projekt Seminar ist ein verpflichtender Teil der Oberstufe an bayerischen Gymnasien, der zur Studien- und Berufsorientierung dient, aber auch zur Entwicklung von Handlungskompetenzen. In einem Zeitraum von drei Halbjahren eignen sich die Schüler allgemeine Kenntnisse über Studiengänge und Berufsfelder an. Durch die Zusammenarbeit mit externen Firmen und Partnern lernen die Schüler den Umgang mit Partnern und bekommen Einblicke in

die heutige Arbeitswelt. Durch das Verknüpfen von Studien- und Berufsorientierung und das Arbeiten an einem gemeinsamen Projekt stärkt es das Selbstbewusstsein, auf Menschen zuzugehen und die Sozialkompetenz im Umgang in einer Gruppe. Die erlernten Methoden fördern die Entwicklung einer umfassenden Handlungskompetenz zur Studien- und Berufsorientierung.

Tim Oppel

Unser eigenes P Seminar: Was ist das Ziel?

Wir wollten ein Projekt, mit dem wir etwas erreichen und Gutes für die Umwelt tun können. Wir sind auf Streuobst gekommen, da es an Fußwegen oder an Straßenrändern von den Bäumen fällt und vergammelt. Daher haben wir das P-Seminar „Erfassung und Kartierung „essbarer Landschaften“ im Stadtgebiet Kulmbach“ ins Leben gerufen. Wir beschäftigten uns mit der Kartierung und Veröffentlichung von Streuobstbäumen im Stadtgebiet Kulmbach



und der näheren Umgebung. Ziel dieser Kartierung ist es, den Bürgern zu ermöglichen, sich für die Umwelt einzusetzen, indem man Streuobst vor dem Verderben selbst abernten kann. Darüber hinaus spart man Geld und achtet gleichzeitig auf die eigene Gesundheit, da herkömmliche Obstprodukte im Ursprungsland mit Pestiziden behandelt sein könnten und lange Transportwege hinter sich haben.

Tim Oppel

Öffentlichkeitsarbeit

Um unsere Broschüre publik zu machen, kontaktierten wir öffentliche Medien, darunter Funk und Presse, die im Raum Kulmbach vertreten sind.

Am 02.12.2020 trafen wir Frau Prawitz in unserer Schule am Caspar-Vischer-Gymnasium, um mit ihr unsere Pläne und Ideen auszutauschen. In einem informativen Gespräch nahmen wir einige Vorschläge für unser Projekt entgegen und kamen so unseren Zielen wieder ein Stück näher. Frau Prawitz zeigte sich sofort begeistert von unserer Aktion und erklärte sich bereit, uns dabei zu unterstützen. So erzählte sie uns zum Beispiel von einigen

Personen, die ebenfalls hilfreich für das Streuobstprojekt sein könnten.

Anschließend wurde in der Bayerischen Rundschau ein Artikel über unser Projekt verfasst mit dem Aufruf, sich unter der E-Mail Adresse Streuobst-cvg@gmail.com an unser Team zu wenden, um uns weitere Tipps sowie Anregungen mitzuteilen.

Niklas Hahn

Das Logo

Für ein P-Seminar wie dieses braucht man natürlich auch ein passendes Logo. Unser Logo setzt sich aus verschiedenen Teilen zusammen: Ein Baum, der symbolisch für die Streuobstbäume steht, welche in dem Projekt eine zentrale Rolle spielen. Außerdem stellen die Äste Buchstaben dar, die die Abkürzung der



Schule „CVG“ zeigen. Auch die Schrift „Streuobst“ stellt nochmal das Thema des Projekts in den Vordergrund. Insgesamt bildet das Logo unser P-Seminar Thema kompakt und verständlich ab und unterstreicht nochmals den Charakter des Seminars.

Tim Mähringer

Externe Partner

Natürlich lässt sich ein solches Projekt nicht von einer kleinen P-Seminar Gruppe wie uns alleine stemmen. Daher sind wir besonders erfreut darüber, dass wir von außen nützliche Tipps und Ratschläge bekommen haben. Zudem haben wir durch unsere externen Partner die Möglichkeit bekommen, unsere Idee den Kulmbachern z.B. via Zeitung nahezubringen, dass sich die "Essbare Landschaft" weiterverbreitet und guten Anklang findet. Zudem stand uns bei Rechtsfragen Herr Dr. Allstadt als kompetenter Partner zur

Seite. Unsere Broschüre wird nach dem Ende unserer Projektzeit durch die Tafel Kulmbach, Norbert Heimbeck von Slowfood und auch als digitale Version an die Bürger der Stadt Kulmbach als Auslage und Download zur Verfügung gestellt.

Selbstverständlich gibt es noch viel mehr Personen oder Organisationen, die uns bei unserem Projekt geholfen haben. Diese sowie die Form der Unterstützung finden alle in der untenstehenden Liste.

Leon Früchtel

- Herr Dr. Allstadt -> Rechtsberatung
- Frau Aichberger -> Ortsbegehungen in Thurnau, Hutschdorf, Berndorf, Tannfeld und Kleetzhöfe
- Stadt Kulmbach -> Bereitstellung der Fallobstbäume am Naherholungsgebiet Kieswäsch und im Stadtgebiet
- Wasserwirtschaftsamt Hof -> Bereitstellung der Obstbäume in der Flutmulde
- Frau Prawitz -> InFranken/Rundschau
- Herr Bosch (Bürgermeister Mainleus) -> Bereitstellung von Fallobstbäumen in Mainleus
- Frau Flieger -> Landratsamt Kulmbach
- Herr Müller -> Informationen über Fallobstbäume in Kulmbach
- Herr Wunderlich -> Bereitstellung der Fallobstbäume in Neuenmarkt
- Baugenossenschaft Kulmbach -> Bereitstellung der Obstbäume auf den Grundstücken der Baugenossenschaft Kulmbach
- Frau Hübner -> Gartenbauverein Katschenreuth
- Herr Häusinger -> Bereitstellung der Obstbäume beim Umweltamt Kulmbach
- Herr Schmiechen (Bürgermeister Untersteinach) -> Bereitstellung von Fallobstbäumen in Untersteinach

Rezepte

Apfel-Crumble

Zutaten für 6 Personen:



- 500g Äpfel
- 80g Dinkelmehl
- 80g Haferflocken
- 3 EL Rohrzucker
- 1 TL Zimt
- 5 EL weiche Butter
- Nüsse nach Wahl



Zubereitung:

- Äpfel waschen, schälen und in kleine Stückchen schneiden.
- Mehl, Haferflocken, Zucker und Zimt vermengen und mit der Butter zu Streuseln vermengen.
- In einer kleinen Auflaufform zuerst die Äpfel, dann die Streusel und abschließend Nüsse nach Wahl schichten.
- Bei 180° C Ober-/ Unterhitze 25-30 min backen.



Wahlweise kann das Apfel-Crumble mit Joghurt, Eis oder Pudding gegessen werden.

Guten Appetit!

Larissa Grampp

Apfel Muffins

Zutaten:

- 125g Butter
- 125g Zucker
- 2 Eier
- 225g Mehl
- 4 TL Backpulver
- 1 TL Zimt
- 60 ml Milch
- 4 Äpfel



Zubereitung:

- Ofen auf 180 Grad vorheizen
- Butter und Zucker verrühren
- Eier hinzufügen
- Mehl, Backpulver, Zimt und Milch hinzufügen
- Äpfel schälen, in kleine Würfel schneiden und unter den Teig heben
- Den fertigen Teig in den Muffin Förmchen verteilen
- Muffins ca. 25 Min. backen

Sofia Seidler



Französischer Apfelkuchen

Ofen auf 180 Grad Umluft. vorheizen

- 120g Butter (schmelzen, aber nicht heiß werden lassen, sonst gerinnen die Eier)
- 100g Zucker,
- Vanillemark oder Zitronenabrieb
- und 3 Eier schaumig rühren.



150 g Weizen- oder Dinkelmehl mit 1 Teelöffel Backpulver darunterrühren.

In der gefetteten Form (eine 26er Kuchenform, unten ein Backtrennpapier) oder auf dem Blech (Boden und Rand mit einem Stück Backtrennpapier bedeckt) verteilen und glattstreichen.

250g griechischen Joghurt (10%) mit 50g Zucker und etwas Vanille/Vanillezucker verrühren, über den anderen Teig geben.

250g frische Äpfel gleichmäßig darauf verteilen. (Es geht auch gefrorenes Obst, aber nicht auftauen vorher!) 30-40 Minuten im vorgeheizten Ofen backen (eher untere Schiene). Wenn der Rand bräunt, ist der Kuchen fertig, normalerweise so etwa nach 35 Minuten.

Ulrike Endres

Apfelmarmelade

Zutaten:

- 660 gr Äpfel
- 100 ml Apfelsaft
- 250 gr Gelierzucker (2:1)
- 3 Zimtstangen
- ½ Vanilleschote
- 1 El Zitronensaft



Zubereitung:

- Äpfel schälen, vierteln, die Kerne entfernen und die Äpfel in kleine Stücke schneiden
- Apfelsaft in einem Topf erhitzen und die Apfelstücke, den Gelierzucker, die Zimtstangen, das Mark der Vanilleschote und den Zitronensaft hinzufügen.
- Alles etwa 4 Minuten unter ständigem Rühren kochen.
- Zimtstangen entfernen.
- Marmelade in heiß ausgespülte Gläser füllen, diese verschließen und umgedreht abkühlen lassen.

Sofia Seidler

Apfelkuchen

- 5 Äpfel waschen, schälen, entkernen und in kleine Stücke schneiden.
- 4 cl Rum zu den Äpfeln geben und eine Stunde durchziehen lassen.
- 250 g Butter oder Margarine, 250 g Zucker, 3 Eier: Butter oder Margarine schaumig rühren. Zucker und Eier zugeben und solange rühren, bis der Zucker nicht mehr knirscht.
- 3 Esslöffel Kaka oder Kakao, 2 Teelöffel Zimt, 1 P. Backpulver, 250 g Mehl: Kaka oder Kakao, Zimt, Backpulver und Mehl dazugeben und einen Rührteig herstellen.
- Eine Gugelhupfform mit Margarine einfetten und mit etwas Semmelbröseln ausschwenken.
- Die Äpfel zu dem Rührteig geben und in die Gugelhupf Form geben.
- Bei 190° 50 - 60 min backen und nach dem Erkalten mit Puderzucker bestäuben.



Iris Lagnier

Kartierungen

Bei der Kartierung der Streuobstwiesen und Obstbäume mussten wir verschiedene Aspekte berücksichtigen:

- Welches Kartenmaterial ist geeignet?
- Ist das Kartenmaterial frei zugänglich?
- Wie soll die Legende gestaltet werden?
- Wie sollen die Bäume auf der Karte markiert werden?
- Welche Programme werden zur Gestaltung verwendet?



Wir haben uns schließlich für die Internetseite „www.mapz.com“ entschieden, da diese Karten frei zugänglich sind und die Bäume bereits auf der Seite mit Symbolen markiert werden können. Außerdem können die benötigten Abschnitte der Karte unkompliziert in verschiedenen Dateiformaten heruntergeladen werden, was die weitere Verwendung erleichtert.

Oliver Reuß



Kirsche



Birne



Pflaume



Apfel



Nuss



Pfirsich

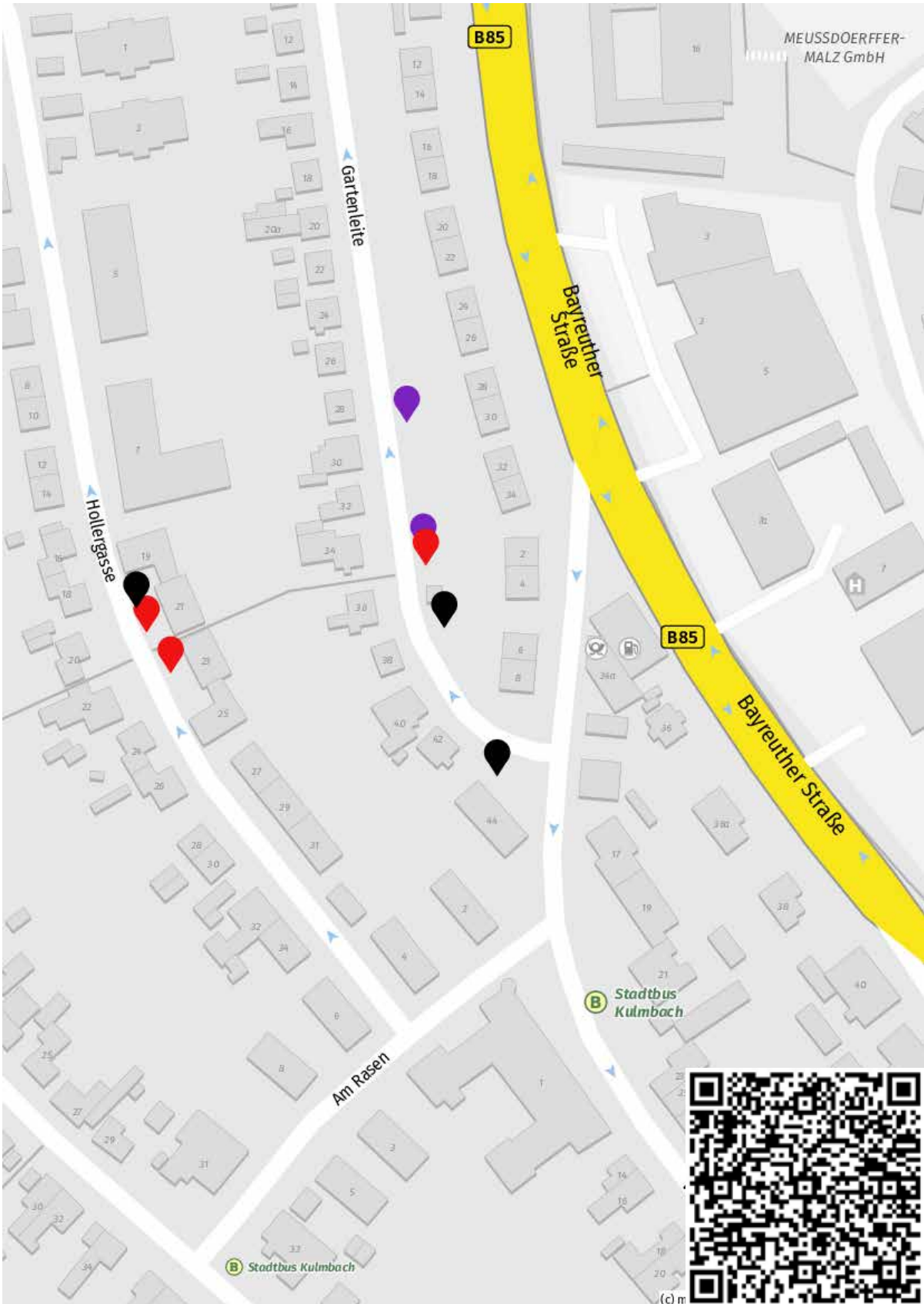
Kulmbach - Flutmulde



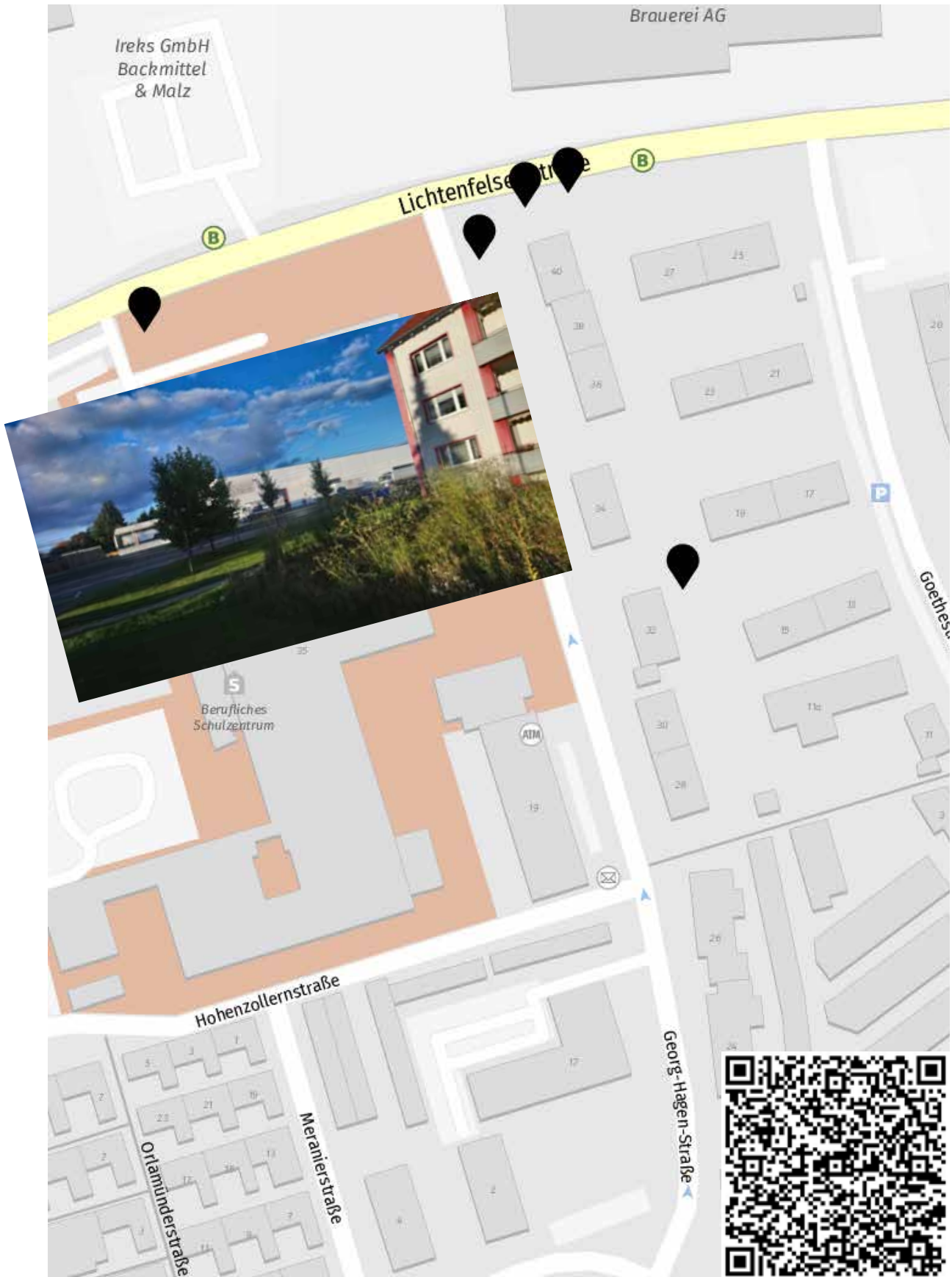
Kulmbach - Naherholungsgebiet Kieswäsch



Kulmbach - Bayreuther Straße / Siedlung



Lichtenfelser Straße



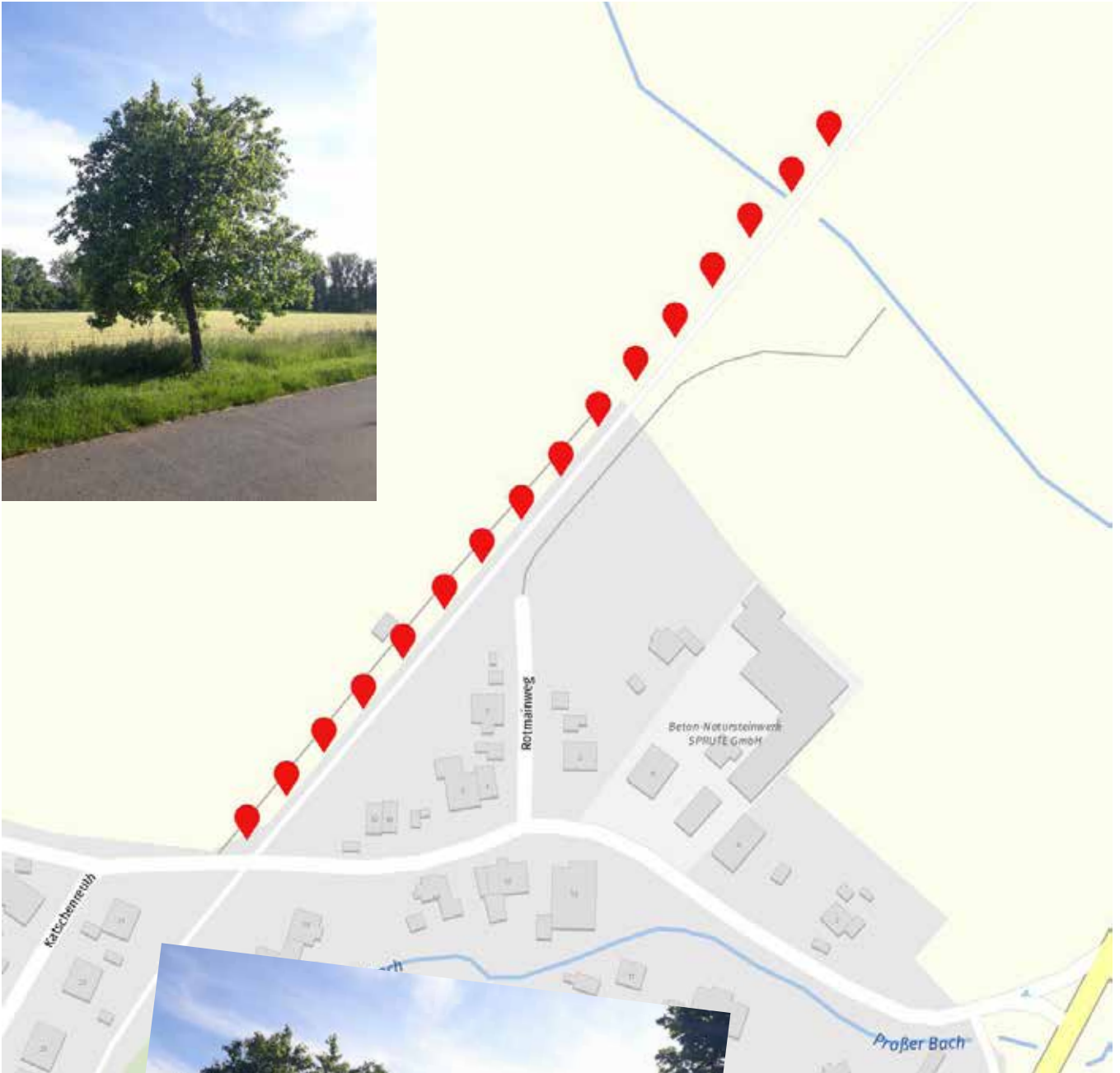
Kulmbach - Blaich



Kulmbach - Siedlung



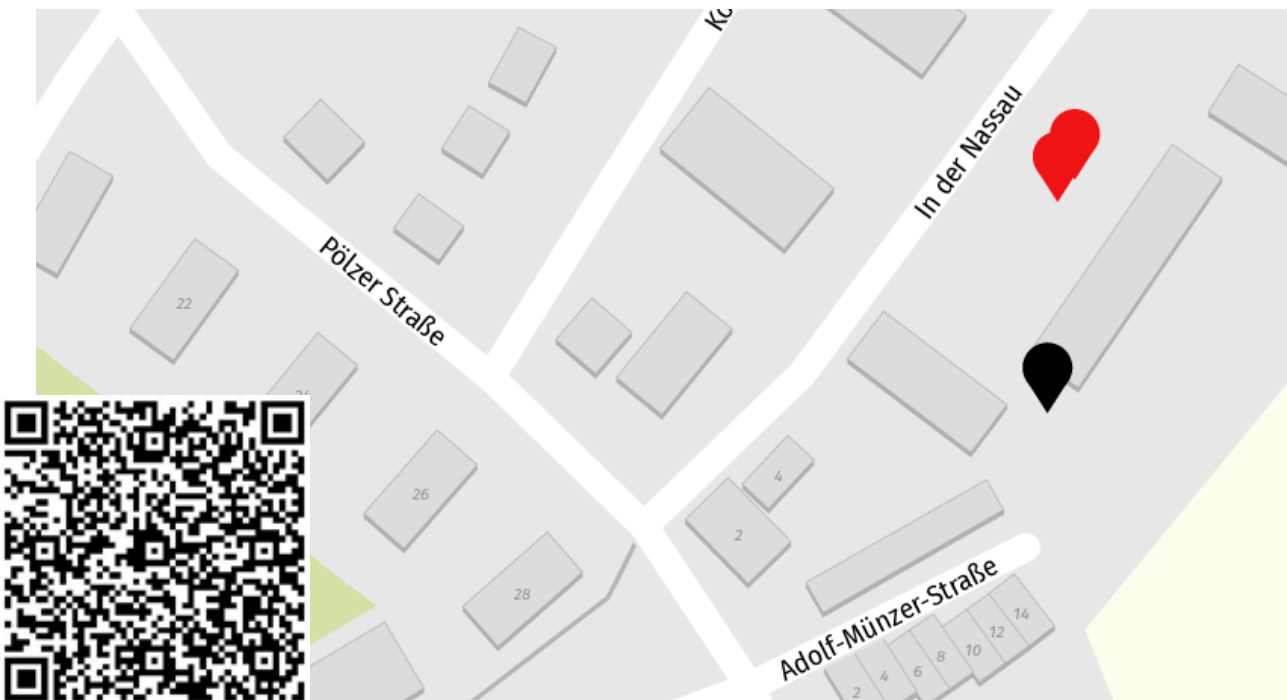
Fahrradweg Melkendorf - Katschenreuth



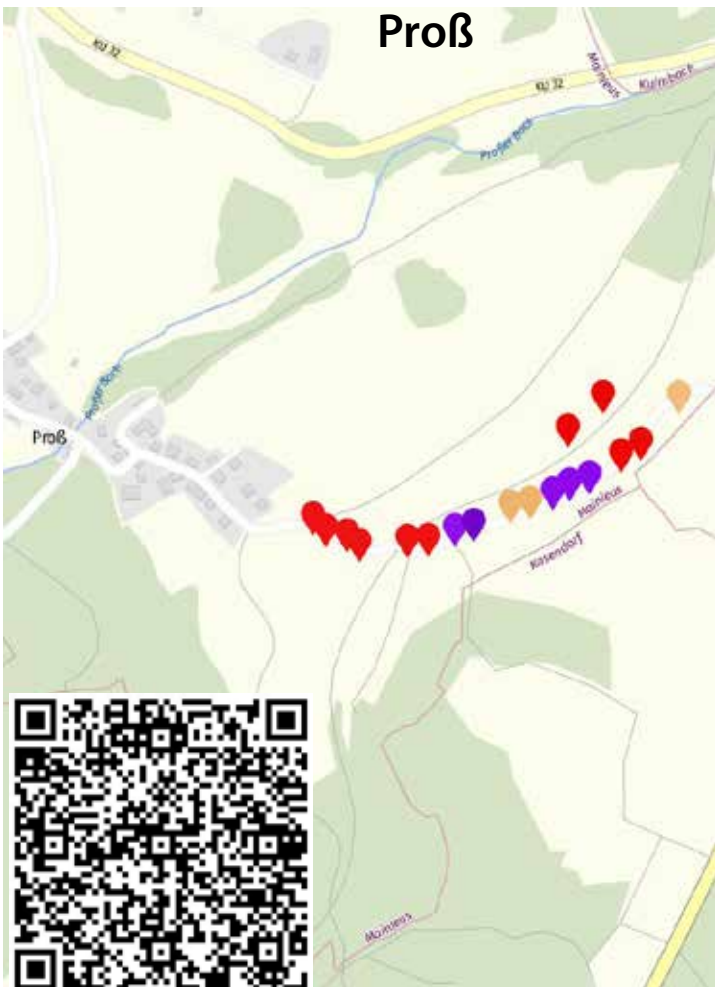
Schloss Steinenhausen



Mainleus

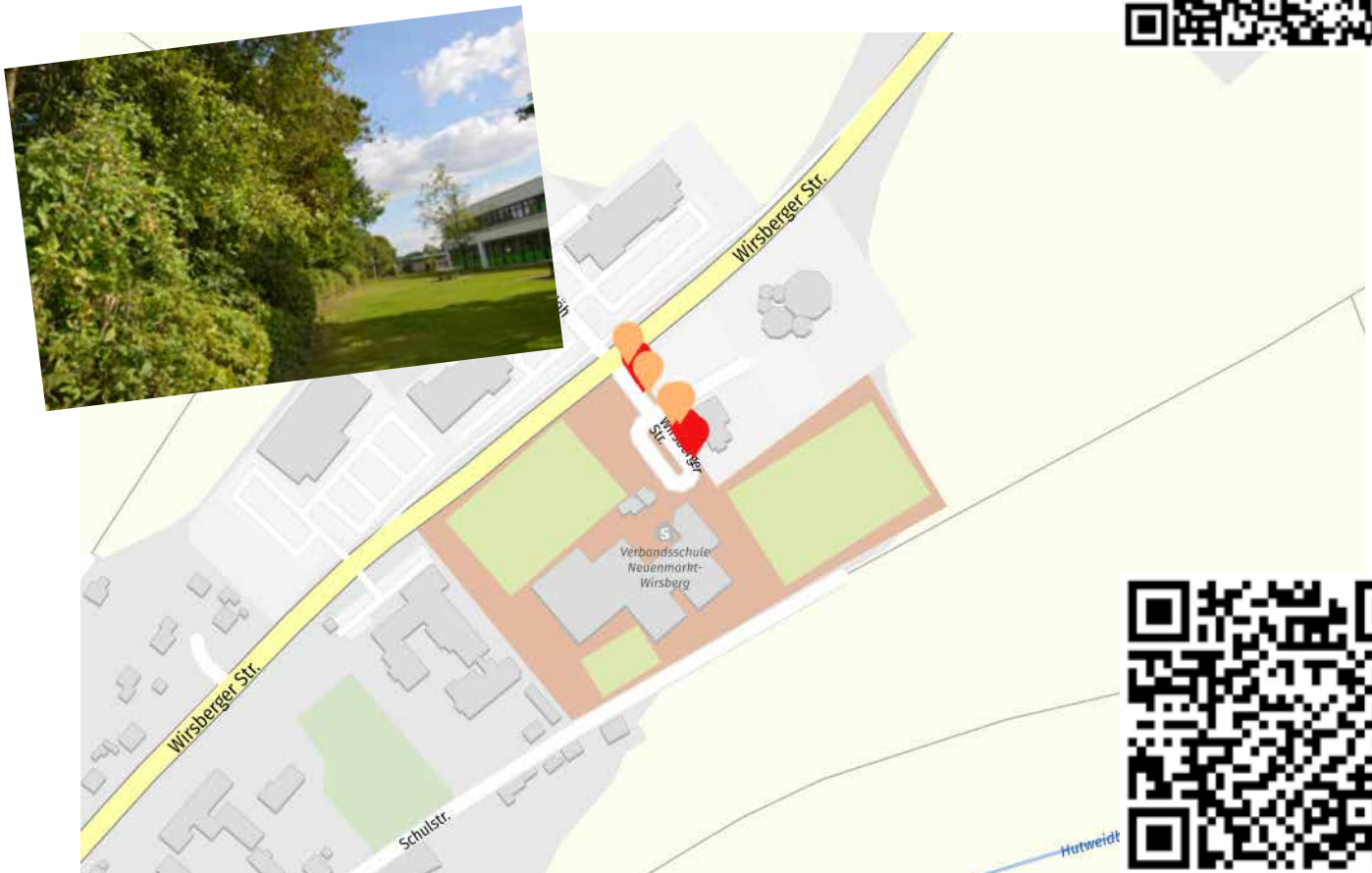


Katschenreuth - Stirnweg



Selbst in den
frühen Winter-
monaten ist
eine Apfelernte
möglich.

Neuenmarkt - Friedhof + Hauptstraße / Schule



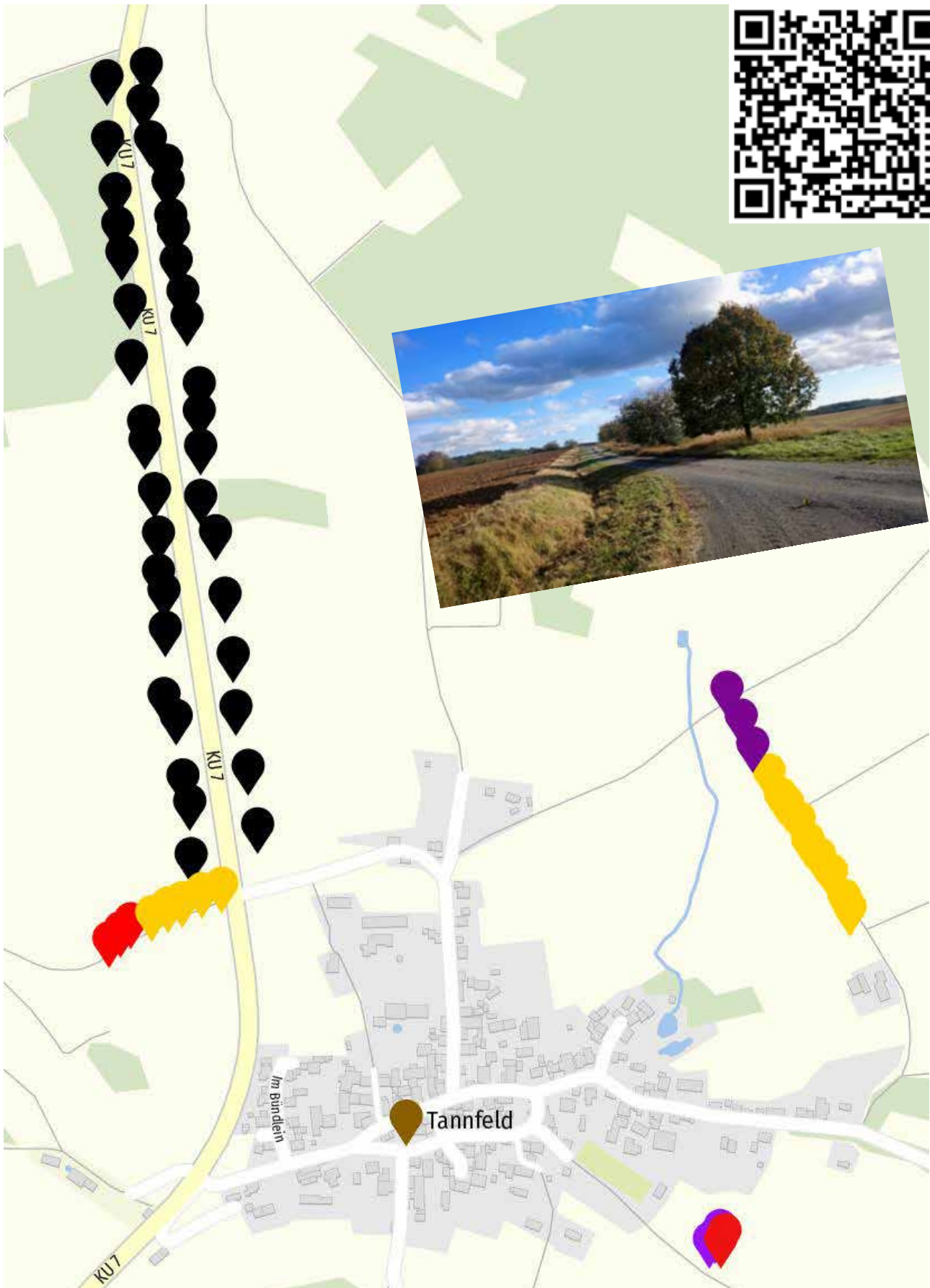
Schlömen Hauptstraße



Hegnabrunn - Spielplatz

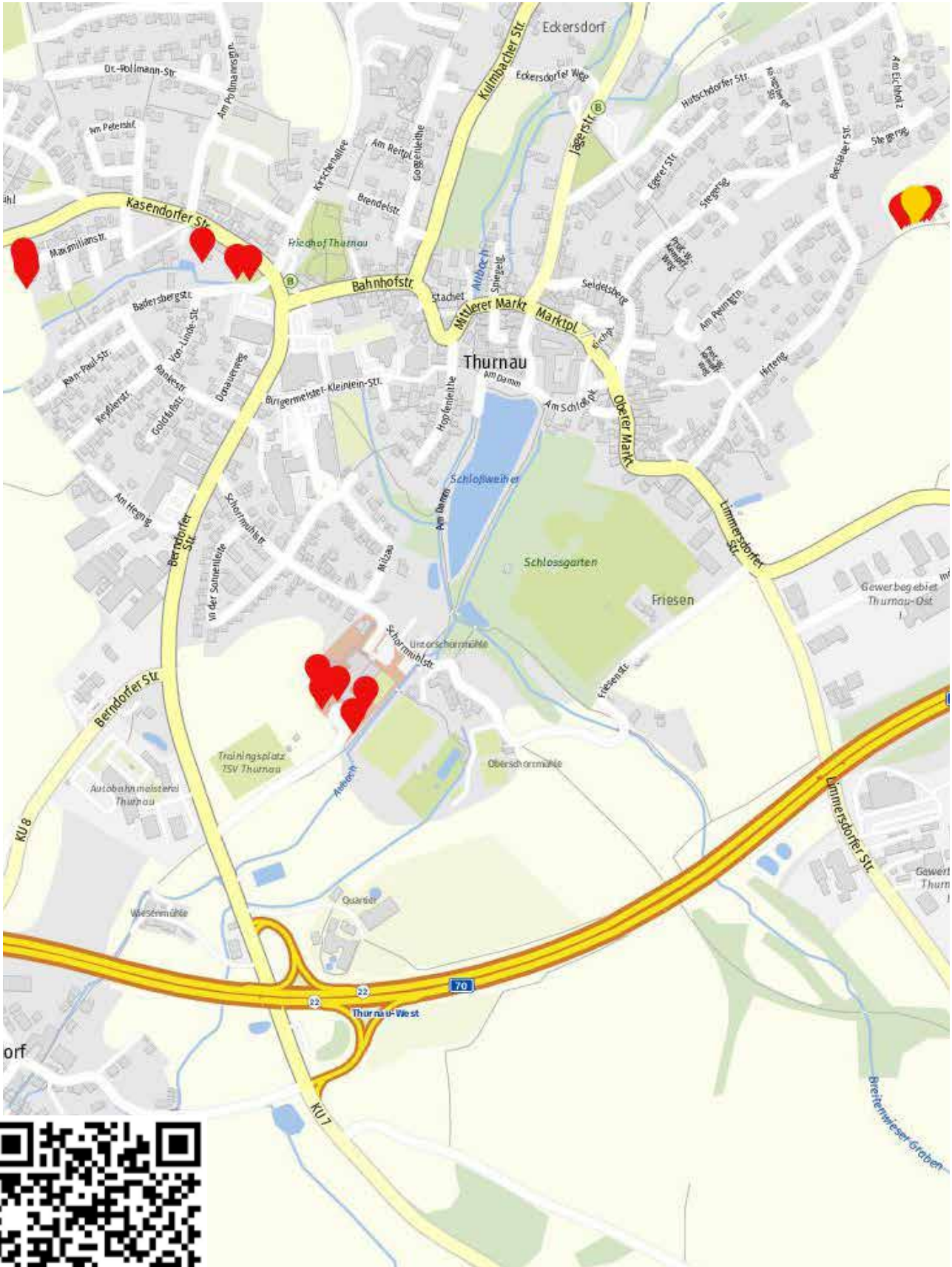


Tannfeld





Thurnau



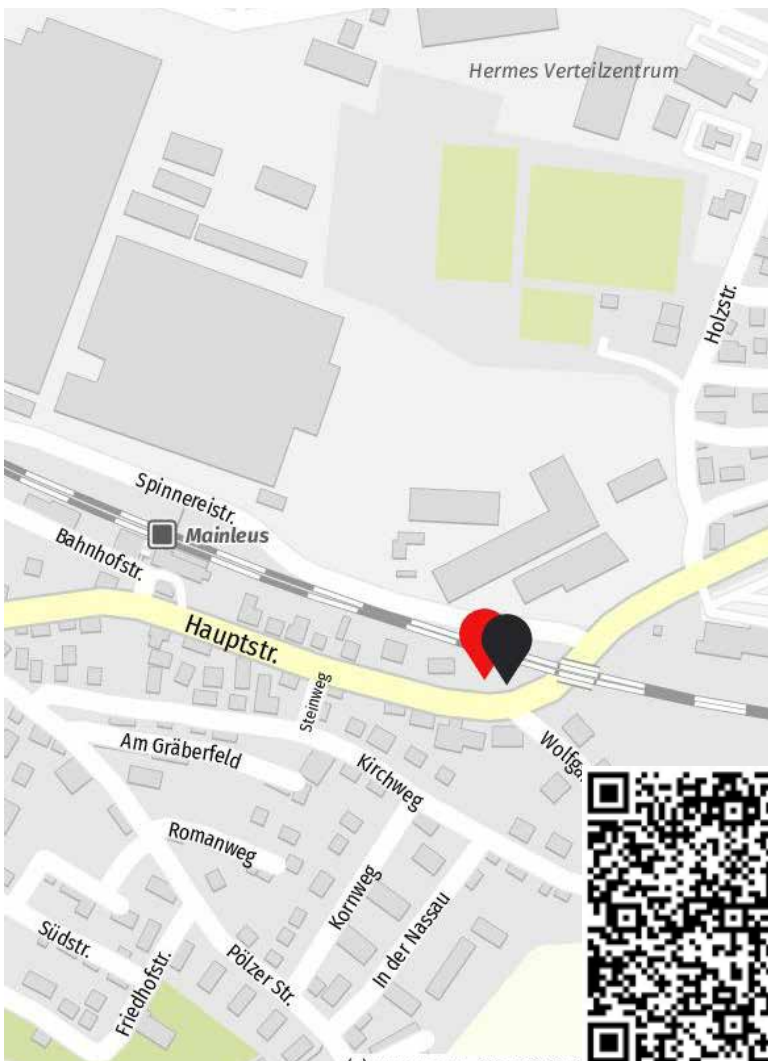
Hutschdorf



Limmersdorf



Mainleus



Rothwind



Buchau



Untersteinach



Untersteinach - Stadteinacher Straße



Chronologie des Seminarablaufs

| | |
|---------------------|---|
| 16.09.2020 | Erstes Treffen mit Brainstorming, Einteilung in Gruppen (Marketing, Kommunikation, Externe Partner), einschließlich Einrichtung eines „Mebis“ Raumes zum Austausch und Upload. |
| 23.09.2020 | Studien- und Berufsberatungsvortrag von Frau Greim, Mitarbeiterin der Agentur für Arbeit, mit Vorstellung von Studiermöglichkeiten nach Abschluss der Schullaufbahn. |
| 30.10.2020 | Besprechung erster Erkenntnisse und weitere Aufgabenverteilung, wie Kontaktaufnahme zu möglichen Sponsoren und Aufsuchen von Apfelbaumstandorte). |
| 07.10.2020 | Zweite Studien- und Berufsberatung bei Frau Greim. |
| 14.10.2020 | Besprechung der ersten Erarbeitungen (u.a. Erste Gespräche mit Frau Prawitz, Journalistin der Bayerischen Rundschau, und Erstellen eines Presstextes). |
| 21.10.2020 | Zusammentragen weiterer Erkenntnisse, Gespräch mit Herrn Seidl, Geschäftsführer Edeka Kulmbach, für eine mögliche Zusammenarbeit (z.B. Auslegen der Broschüren in den Edeka-Märkten in Kulmbach). |
| 28.10. - 11.11.2020 | Wöchentliche Bestandsaufnahme und weitere Überlegungen zum weiteren Vorgehen. |
| 25.11.2020 | Berufs- und Interessenstest um die Schüler bei der Suche nach dem Studium oder der Ausbildung, welche der Interessen entspricht zu unterstützen. |
| 02.12.2020 | Treffen mit Frau Prawitz, um den ersten Kontakt zur Öffentlichkeit mit einem Zeitungsartikel herzustellen. |
| 04.12.2020 | Artikel „Zu schade zum Verrotten“ erscheint in der Bayerischen Rundschau. |

| | |
|---------------------|--|
| 09.12.2020 | Kurzer Austausch neuer Informationen und Besprechung der weiteren Vorgehensweise während des anstehenden Lockdowns, |
| 24.02. - 17.03.2021 | Sammeln neuer Ergebnisse in einer Videokonferenz |
| 10.03.2021 | Videokonferenz über Gestaltung und Inhalt der Broschüre. Dazu Verteilung von Aufgaben |
| 17.03.2021 | Sammeln von Ergebnissen zur weiteren Ausarbeitung der Broschüre. |
| 24.03.2021 | AOK Assessment-Center, Grundlegende Informationen zur Verhaltensweise und Tipps zum besseren und sicheren Auftreten in Bewerbungsgesprächen. |
| 14.04. - 9.06.2021 | Ausweitung der Broschüreninhalte durch Hinzufügen von Rezepten und Informationstexten. |
| 19.05.2021 | Digitale Informationsveranstaltung zum Dualen Studium. |
| 16.06. - 7.07.2021 | Broschürenarbeit und Kontaktaufnahme zu den zuständigen Gartenbauvereinen. |
| 14.09. - 4.11.2021 | Fertigstellung der Broschüre und Aufgabenverteilung für die Vervollständigung fehlender Materialien. |
| 11.11.2021 | CVG-Projekttag „Studium und Beruf“ mit Vorträgen zu verschiedenen Studier- und Berufszweigen. |
| 18.11. - 2.12.2021 | Vorbereitung auf die Abschlusspräsentation. |
| 07.12.2021 | Abschlusspräsentation im Forum der Schule. |

Christian Helbig

Danksagung

Selbstverständlich hätte unser Seminar nicht ohne die Hilfe Dritter entstehen können.

Unser Dank geht daher an Herrn Dr. Allstadt für die kompetente Rechtsberatung. Ganz herzlich möchten wir auch Frau Prawitz von der Mediengruppe Oberfranken danken, welche uns während einer unserer P-Seminar



Sitzung besuchte und uns nützliche Anregungen und Tipps gab. Außerdem half sie mit einem Zeitungsartikel, unser Projekt der Öffentlichkeit zu präsentieren. Wir danken Frau Aichberger für ihre Unterstützung bei den Ortsbegehungen u. a. in Thurnau, Hutsdorf und Berndorf. Unser Dank gilt auch Frau Flieger aus dem Landratsamt für den informativen Austausch, der uns bei der Kartierung sehr weitergeholfen hat. Herr Müller unterstützte unser Seminar mit Informationen über verschiedene

Fallobstbäume in Kulmbach. Dasselbe gilt für Frau Hübner vom Gartenbauverein Katschenreuth, wofür wir beiden herzlich danken wollen.

Ohne die Bereitstellung der Fallobstbäume in den verschiedenen Regionen wäre unser Seminar schlichtweg nicht möglich gewesen. Daher danken wir vor allem Herrn Schmiechen (Untersteinach), Herrn Bernreuther (Thurnau), Herrn Bosch (Mainleus), Herrn Wunderlich (Neuenmarkt) und Herrn Häusinger (Obstbäume beim Umweltamt Kulmbach). Derselbe Dank gilt der Stadt Kulmbach für die Gebiete am Naherholungsgebiet Kieswäsch und im Stadtgebiet, der Baugenossenschaft Kulmbach für die Bereitstellung auf



deren Grundstücken und dem Wasserwirtschaftsamt Hof für die Gebiete an der Flutmulde.

Niklas Hahn

Anhang: Presseartikel

Bayerische Rundschau vom 04. Dezember 2020:

Zu schade zum Verrotten

P-SEMINAR CVG-Gymnasiasten wollen verhindern, dass in Kulmbach Streuobst an den Bäumen oder auf dem Boden verfault. Dazu brauchen sie die Hilfe der Bevölkerung.

VON UNSERER MITARBEITERIN **USCHI PRAWITZ**

Kulmbach - „Erfassung und Kartierung essbarer Landschaften im Stadtgebiet Kulmbach“ – hinter diesem etwas komplizierten Titel steckt ein P-Seminar des Caspar-Vischer-Gymnasiums, das auf recht einfachem Weg ein sehr nachhaltiges Ziel verfolgt. „Wir wollen es allen Kulmbachern ermöglichen, Früchte von Streuobstbäumen vor dem Verderben selbst abzuernten“, sagt Sofie Seidler, eine von 14 Schülern des Seminars.

Die Idee für dieses Projekt entstand angesichts der Vielzahl von nicht abgeernteten Bäumen, die häufig auch neben Rad- oder Fußgängerwegen stehen. „Ich frage mich oft, was mit dem Obst passiert, das an den Bäumen hängt oder auf dem Boden verrottet“, erklärt Niklas Hahn seine Motivation.

Er habe sich für das P-Seminar Wirtschaft entschieden, weil man etwas Praktisches lernen und gleichzeitig etwas bewirken könne. „Etwas Gutes für die Umwelt“, meint auch Elias Helm, den darüber hinaus der wirtschaftliche Gedanke reizte. „Wie bringt man ein Produkt an die Menschen, wie schafft man es, dass sie es konsumieren?“

Der betreuende Lehrer des P-Seminars, Markus Lagnier, hat das Thema gewählt, weil er es nicht mehr sehen konnte, dass Obst auf der Straße liegt. „Da stehen Lebensmittel kostenfrei zur Verfügung, werden aber nicht genutzt.“

Natürlich gebe es schon einige Initiativen, die genau diese Gedankengänge verfolgen, dem P-Seminar gehe es hauptsächlich darum, diese Lebensmittelquellen nun möglichst vielen Menschen zugänglich zu machen.

Übersichtskarte geplant

„Deswegen wollen wir die Standorte der Bäume, die man abernten darf, erfassen und kartografieren“, sagt Sofie Seidler. Die Ergebnisse sollen einerseits in eine umfangreiche Broschüre mit vielen Informationen, Rezeptideen und Anleitungen zur Verarbeitung der Früchte einfließen, eine Karte soll das Zentrum der Publikation bilden. „Darüberhinaus haben wir geplant, die Standorte auf der Webseite mundraub.org, einer Plattform für das Teilen von Streuobst, einzutragen“, sagt Markus Lagnier. Hier seien Kulmbach Stadt und Land noch ein weißer Fleck.

Damit das Projekt zum Erfolg



Auch in Kulmbach verrottet viel Streuobst an den Bäumen.

Foto: Arne Dedert/dpa

wird, sind die jungen Leute auf die Mithilfe der Kulmbacher Bevölkerung angewiesen. „Wir bitten die Bürger, uns Standorte von öffentlich zugänglichen Obstbäumen mitzuteilen“, erklärt Hannes Kieslich, der im Seminar mit für das Marketing verantwortlich ist. „Wer selbst Streuobstbäume besitzt oder entsprechende Besitzer kennt, soll sich bitte bei uns melden.“ Denn nur wenn viele Menschen teilnahmen, könne diese immense Verschwendung von Lebensmitteln reduziert und das Stadtbild von verfaulendem Obst befreit werden.

Interessenten können sich über die E-Mail-Adresse streuobst.cvg@gmail.com mit den Teilnehmern des P-Seminars in Verbindung setzen.



Niklas Hahn, Elias Helm und Sofie Seidler sind Schüler des P-Seminars Wirtschaft am CVG, das die frei zugänglichen Obstbäume in Kulmbach kartografieren will.

Foto: Uschi Prawitz

**„Erfassung und Kartierung
„essbarer Landschaften“ im
Stadtgebiet Kulmbach“**

